

Celtis-Gymnasium als Umweltschule in Europa ausgezeichnet



Das Celtis-Gymnasium wurde zusammen mit weiteren Schulen aus Unterfranken, Oberfranken und Teilen Mittelfrankens am 25.11.2019 in Eggolsheim mit der Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule für das Schuljahr 2018/2019“ geehrt.

Umweltminister Thorsten Glauber überreichte die Auszeichnung persönlich. In seiner Ansprache betonte er, dass junge Menschen gebraucht würden, um unsere Umwelt zu schützen und den Klimawandel

erfolgreich zu bewältigen. Denn nur wenn alle zusammenarbeiteten, könnten die Herausforderungen des Klimawandels gemeistert werden. Die Schülerinnen und Schüler seien ein Vorbild, deren Engagement Mut mache. Insgesamt 479 bayerische Schulen haben im Jahr 2019 die für ein Jahr gültige Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ erhalten.

Das Celtis-Gymnasium erhielt die Auszeichnung für zwei Projekte:

Projekt „Artenvielfalt im Pausenhof“



Als Innenstadtsschule mit einem Schulgelände, das auch für Passanten jederzeit offen steht und über keinen Schulgarten verfügt, ist es eine Herausforderung, den Schulhof so zu gestalten, dass sich möglichst viele Tier- und Pflanzenarten ansiedeln. Dieser

Herausforderung haben wir uns gestellt und wollen es auch weiterhin tun. Unter Regie des P-Seminars „Schutz einheimischer Singvögel“ wurden im Herbst des Jahres 2018 Futterstationen Standvögel in den Bäumen auf dem



für

Schulhof angebracht.



Im Frühling wurde in Kooperation mit dem zuständigen Gärtner des Sachaufwandsträgers auf einem nur spärlich bewachsenen Grünstreifen eine Bienenweide angesät. Die Schülerinnen und Schüler erhalten somit einen unmittelbaren Zugang zur Vielfalt der Flora und Fauna und vielleicht außerdem die Anregung, daheim auch eine Bienenweide anzulegen.

Projekt „füllen statt müllen“ – Das Mittagessen in der eigenen Box mitnehmen

Das Celtis-Gymnasium liegt sehr zentrumsnah. Deshalb versorgen sich viele Schülerinnen und



Schüler mit Snacks aus den umliegenden Imbissen. Den meisten Schülerinnen und Schülern reicht die Zeit in der Mittagspause nicht aus, das Essen vor Ort einzunehmen. Deshalb nehmen sie das Essen in Einwegverpackungen mit und geben die leeren, meistens nicht wiederverwertbaren Verpackungen in der Schule in den Restmüll.

Der AK „Umwelt“ der SMV hat sich zum Ziel gesetzt, in Kooperation mit den Imbiss-Betreibern die Menge dieser Einwegverpackungen zu reduzieren.

Betreiber von Imbissen, die sich an der Aktion beteiligen, werden von einem Mitarbeiter der Lebensmittelüberwachung hinsichtlich der hygienischen Belange geschult. Auf Wunsch wird den Betreibern ein von der SMV gestaltetes Hinweisschild für deren Geschäft zur Verfügung gestellt, auf welchem die Aktion „füllen statt müllen“ genauer erklärt wird. Die Information und Unterweisung der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch die Mitglieder der Umweltgruppe.



Verfasser: AK „Umwelt“ unter Leitung von D. Zimmer